

Darstellung der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht anhand der Phasen der vollständigen Handlung

1. Beschreiben der Ausgangssituation:

Das Unterrichtsbeispiel zeigt die Möglichkeiten der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzphasen innerhalb einer Lernsituation zum Themenkomplex „Wahrnehmung“.

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich im zweiten Kurshalbjahr und haben entsprechend anhand vorangegangener Lernsituationen bereits didaktisch-methodische sowie digitale Schlüsselkompetenzen erworben. Die Funktionalität sowie der Umgang mit einem Lernmanagementsystems wurde bereits zur Nutzung sowohl im Distanz- als auch im Präsenzunterricht umgesetzt.

Präsenz- und Distanzunterricht haben im Rahmen der im Bildungsgang getroffenen Vereinbarungen abwechselnd stattgefunden. Die Distanzunterrichtstage bzw. -phasen wurden im Bildungsgang abgestimmt und frühzeitig mit den Lernenden kommuniziert.

Die beschriebene Lernsituation wurde demnach abwechselnd in Präsenz- und Distanzunterricht unterrichtet und anschließend im Präsenzunterricht fortgeführt und abgeschlossen.

An den Distanzunterrichtstagen erfolgte der Unterricht mit Hilfe eines Lernmanagementsystems sowie über Videokonferenzen. Alle Materialien der Lernsituation wurden im Kursnotizbuch des Lernmanagementsystems eingestellt.

2. Information/Analyse/Zielsetzung

Um die im ersten Kurshalbjahr erworbenen theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches Psychologie anwenden zu können, bietet sich der Themenkomplex Wahrnehmung an. Das Unterrichtsvorhaben fand anfangs im Distanzunterricht statt. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen der Problemstellung eine von der Lehrkraft getroffene Auswahl von sogenannten „Kippbildern“ digital mithilfe eines Präsentationprogramms zur Ansicht gestellt bekommen und sollten das Wahrgenommene beschreiben. Ein Kippbild stellt eine Abbildung dar, welche außer der offenkundigen Abbildung noch eine weitere, mehr oder weniger schwer zu entdeckende verborgene Abbildung enthält und somit zu spontanen Gestalt- bzw. Wahrnehmungswechseln führen kann.

Auf Grundlage der vorgetragenen Ergebnisse wurden eine gemeinsame Problemanalyse durchgeführt und thematische Eingrenzungen ausgearbeitet. Die Ergebnisse wurden im LMS dokumentiert.

Im nächsten Schritt wurde mithilfe eines digitalen Advance Organizer die Planung, die Zielsetzung sowie die Strukturierung des Arbeitsprozesses seitens der Lehrkraft bekanntgegeben und erläutert. Das Ziel des Handlungsproduktes war die reflektierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Wahrnehmungsprozess und dessen Fehlanfälligkeit sowie dessen Bedeutung für die eigene Biografie sowie die berufliche Praxis.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

- Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Lernsituation im Hinblick auf die Problem- und Aufgabenstellung bzgl. des Wahrnehmungsprozesses und dessen Fehlanfälligkeit.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methode und Unterrichtsform**

- Anfangs wurde die Problemstellung anhand von „Kippbildern“ digital mithilfe eines Präsentationsprogramms aufgezeigt, sodass diese im LMS den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stand. Die Schülerinnen und Schüler haben vorerst individuell die Problemstellung erarbeitet, die Problemanalyse erfolgte im Plenum. Dies liegt darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler sich der Problemstellung direkt ausgesetzt sehen und feststellen, dass diese nicht einheitlich wahrgenommen wird. Im Rahmen der Problemanalyse wurden festgestellt, dass nicht alle den gleichen Sachverhalt wahrnehmen, was weitere Fragen bzgl. der Problemstellung aufgeworfen hat. Die Lernsituation erfolgte in der Anfangsphase in einem Zeitraum von zwei Unterrichtsstunden im Distanzunterricht. Die Wahl liegt darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler auf diese Art und Weise sich bei der Problemstellung in ihren Wahrnehmungen nicht gegenseitig beeinflussen konnten, was im Präsenzunterricht unvermeidbar ist. Auf diese Weise konnten eine höhere Objektivität sowie Motivation gewährleistet werden bzgl. der weiteren Problemanalyse. Ableitend wurden thematisch relevante Fragestellungen gemeinsam erarbeitet und formuliert. Die Lernergebnisse wurden seitens der Lehrkraft digital in Form eines Advance Organizer in einer gemeinsamen Ablage im LMS den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt, sodass diese während des eigenständigen Arbeitsprozesses jederzeit verfügbar waren.

3. Planung

Die Planung, die Zielsetzung sowie die Struktur der Arbeitsprozesse wurden zum Teil seitens der Lehrkraft festgelegt und den Schülerinnen und Schülern anhand eines Advance Organizer in einer gemeinsamen Ablage im LMS zur Verfügung gestellt. So wurden seitens der Lehrkraft der zeitliche Rahmen, die Art des Handlungsproduktes sowie die zu erreichenden Ziele festgelegt.

Gemeinsam wurde die Entscheidung getroffen, dass die zur Bewältigung und Lösung der Lernsituation benötigten Materialien teilweise von der Lehrkraft vorgegeben und teilweise eigenständig von den Schülerinnen und Schülern ermittelt wurden. Den Arbeitsprozess und dessen Struktur planten die Schülerinnen und Schüler zum größten Teil selbstständig.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

- Die Schülerinnen und Schüler planen und organisieren den Arbeitsprozess selbstständig.
- Die Schülerinnen und Schüler stellen den Wahrnehmungsprozess in seinen Stufen (*sensorische Empfindung, Organisation, Identifikation*) dar.
- erklären die individuellen und sozialen Aspekte bzgl. der Subjektivität der Wahrnehmung.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

- Die Planungsphase sowie die Struktur der Arbeitsprozesse wurden den Schülerinnen und Schülern seitens der Lehrkraft anhand eines Advance Organizers in Präsenzunterricht erläutert und im LMS zur Verfügung gestellt. Die Präsenzphase umfasste vier Unterrichtsstunden. Sowohl die Wahl der Methode als auch die Wahl der Unterrichtsform liegen darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst an die Arbeitsprozesse und die damit verbundenen Ziele herangeführt werden mussten, da diese – insbesondere auf der fachlichen Ebene – neu für sie waren. Gleichzeitig sollten die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung der eigenen Arbeitsprozesse (z.B. erweiterte Beschaffung von Materialien, Wahl der Darstellungsform bzgl. der Stufen des Wahrnehmungsprozesses, Erklärung der individuellen und sozialen Aspekte bzgl. der Subjektivität der Wahrnehmung) eigenständig planen und organisieren. Dieses Vorhaben ließ sich in Präsenzunterricht besser umsetzen, da die persönliche Interaktion und der Austausch in Echtzeit eine größere Flexibilität hinsichtlich der eigenständigen Arbeitsprozessplanung ermöglichen.

4. Entscheidung

Bezogen auf die in der Planung angeführten Kompetenzen, insbesondere der selbstständigen Planung und Organisation der Arbeitsprozesse, wurde in der Entscheidungsfindungsphase anhand einer Umfrage entschieden, den Arbeitsprozess mithilfe von digitalen Tools (hier: Erklärvideos) zu gestalten. Gemeinsam wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für das Handlungsprodukt sowie dessen Dokumentation in einer gemeinsamen Ablage im LMS vereinbart.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

- Die Schülerinnen und Schüler entscheiden – angelehnt an den getroffenen Vereinbarungen – eigenständig über Art, Inhalt und Gestaltung des Handlungsproduktes.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

- Die Einführung in die Nutzung eines digitalen Tools (hier: Erklärvideos) erfolgte im Distanzunterricht. Diese Distanzphase umfasste zwei Unterrichtsstunden. Die Schülerinnen und Schüler konnten eigenständig im Rahmen des selbstorganisierten Lernens ihre Kompetenzen bzgl. der Nutzung des ausgewählten Tools neu erwerben bzw. vertiefen. In Anlehnung an die in der Planung getroffenen Vereinbarungen sollten die Schülerinnen und Schüler eigenständig das für den Erwerb dieser Kompetenz benötigte Material ermitteln. Die Wahl der Unterrichtsform in Distanz liegt darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler den Erwerb einer neuen Kompetenz individuell gestalten konnten. Sie konnten ihr eigenes Lern- und Arbeitstempo eigenständig anpassen, wodurch sich der Lernerfolg sowie die weitere Arbeitsmotivation erhöhen konnten. Die

Schülerinnen und Schüler konnten eigenständig über die Gestaltung des Erklärvideos bestimmen, lediglich Kriterien für den inhaltlichen Rahmen wurde seitens der Lehrkraft mitbestimmt.

5. Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler führten, die in der Planungsphase erarbeiteten und in der Entscheidungsphase vereinbarten Schritte teilweise selbstständig teilweise angeleitet aus. Sie erstellten eigenständig die Erklärvideos zum Themenkomplex „Wahrnehmung“, die Lehrkraft begleitet den Prozess.

• Zu fördernde Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben neue bzw. erweitern ihre digitalen Schlüsselkompetenzen bzgl. der Nutzung von digitalen Tools (hier: Erklärvideos).
- Die Schülerinnen und Schüler sichern ihre Arbeitsergebnisse im Lernmanagementsystem.

• Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform

- Die Durchführung der vollständigen Handlung fand ebenfalls im Distanzunterricht statt. Im Distanzunterricht konnten die Schülerinnen und Schüler den Lern- und Arbeitsprozess selbstständig strukturieren, indem sie sich eigenständig mit der Beschaffung und Aufbereitung der Sachinformationen auseinandergesetzt haben. Weiterhin konnten die Lernmethoden sowie das Arbeitstempo unter Nutzung der bereitgestellten Unterstützungsmaterialien individuell bestimmt werden. Die Wahl der Methode liegt weiterhin darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler somit eine bessere technische Ausstattung sowie eine störungsfreiere Arbeitsumgebung haben. Die Lehrkraft begleitete stets den selbstorganisierten Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler und konnten durch die gewählte Arbeitsmethode den individuellen Lernprozess besser unterstützen und fördern.

6. (Selbst-)Kontrolle/Prüfung

Die Schülerinnen und Schüler überprüften selbstkritisch die Zielerreichung bzw. die Problemlösung vor dem Hintergrund der erfolgten Planung und der getroffenen Vereinbarungen und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

• Zu fördernde Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Arbeitsergebnisse auf Vollständigkeit und kontrollieren die sachliche Richtigkeit anhand von Kann-Listen.
- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse und erläutern den subjektiven Wahrnehmungsprozess und dessen Fehlanfälligkeit unter Nutzung geeigneter digitaler Tools.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

- Die Prüfung sowie die Selbstkontrolle der Lernergebnisse fanden im Präsenzunterricht statt. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre Lernergebnisse im Plenum vor und konnten mithilfe von Kann-Listen ihre Kompetenzen und die Zielerreichung anhand vorgegebener Kriterien eigenständig überprüfen und abgleichen, welche Kompetenzen sie bereits erworben haben und welche noch vertieft werden müssen. Die Wahl der Unterrichtsmethode des Präsenzunterrichts liegt darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler im direkten Kontakt zueinander ihre Ergebnisse vorstellen konnten und somit ihre sozialen Kompetenzen sowie den Umgang mit Präsentationen vor Publikum vertiefen konnten. Zudem konnte ein direkter Austausch sowie Überprüfung über die gelernten Inhalte stattfinden.

7. Reflexion/Bewertung

Abschließend wurde der gesamte Arbeitsprozess mit Hilfe von Reflexionsbögen reflektiert und anschließend mithilfe eines Tests zur Leistungsabfrage bewertet. Auf diese Weise wurden die Schülerinnen und Schüler bei der Betrachtung des eigenen Lernfortschritts unterstützt. Die Lehrperson bekommt an dieser Stelle die Gelegenheit, spezifische Feedback- und Unterstützungsmöglichkeiten zu identifizieren.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

- Die Schülerinnen und Schüler bewerten die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf den Nutzen zur Bearbeitung des sich aus der Lernsituation ergebenden Arbeitsauftrages.
- Die Schülerinnen und Schüler leiten Konsequenzen für das eigene (berufliche) Handeln ab im Hinblick auf einer professionellen Beobachtung ab.

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

- Durch die Nutzung eines digitalen Tools wurde das Handlungsprodukt zwecks Bewertung und Reflexion digital verschickt und in einer gemeinsamen Ablage im LMS dokumentiert. So wurde gewährleistet, dass die Handlungsprodukte auch für die Schülerinnen und Schüler verfügbar waren.

Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre Handlungsprodukte im Präsenzunterricht vor, die Evaluierung der Arbeitsergebnisse sowie des Arbeitsprozesses erfolgte ebenfalls im Präsenzunterricht mithilfe entsprechender Bewertungs- und Reflexionsbögen. Die Wahl der Methode sowie der Unterrichtsform liegt hierbei darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler im direkten Austausch und in Echtzeit eine umfassende Rückmeldung sowohl für ihren eigenen Lern- und Arbeitsprozess seitens der Lehrkraft sowie der Lern-

Anlage D, Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales, Jahrgangsstufe 11
Lernsituation: Wahrnehmung (14 Unterrichtsstunden), Differenzierungsfach Psychologie

gruppe erhalten als auch selber eine Rückmeldung zum eigenständigen Lern- und Arbeitsprozess abgeben können. Hierdurch wird die Reflexions- und Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines sozialen Austausches gefördert.

Anhand eines Tests zur Leistungsüberprüfung konnte der Lernerwerb ermittelt und entsprechend bewertet werden.

8. Ggf. bereits veröffentlichte Materialien

keine